

Zeitschrift: Kinema
Herausgeber: Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband
Band: 8 (1918)
Heft: 28

Rubrik: Allgemeine Rundschau = Échos

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Rundschau ■ Echos.

Das auswärtige Amt in Berlin

hat auf Antrag der Handelskammer in Köln die in Betracht kommenden Kaiserlichen Deutschen Konsulatbehörden angewiesen, ihre Berichterstattung auch auf die Kinodustrie des Auslandes und deren Betätigung in einzelnen Ländern auszudehnen. Man sieht hieraus genau, welche Bedeutung dem Film in bezug auf Export bzw. Import desselben in andere Länder beigemessen wird.

Für die deutschen Fabrikanten und Verleiher werden diese amtlichen Berichte deutscher Konsularbehörden eine Fundgrube von Anregungen und Belehrungen sein. Sie werden fortlaufend objektiv informiert sein über Produktionsumfang der Kinematographie in sämtlichen Ländern; werden vielleicht vieles über den Geschmack des einschlägigen Publikums erfahren und von mancher Transaktion Kenntnis nehmen können, die für die Arbeitsart und Arbeitsmöglichkeit auf dem Weltmarkt unter Umständen von ausschlaggebendem Einfluß sein könnte.

Filmpropaganda in England.

Die National Party führte in der Albert Hall in London bei seinem Eintritt einen Film vor, der über das Buch des ehemaligen amerikanischen Gesandten Gerard „Meine vier Jahre in Deutschland“ hergestellt ist.

England.

Nachdem die regierungsseitig eingesezte Filmzensur einige Monate zur allgemeinen Zufriedenheit ihres Amtes gewaltet hat, ist es der Londoner Geistlichkeit und einigen Großschaffsträten gelungen, der vergrabenen Streitart wieder habhaft zu werden. Die Nacktheit einer Frau (ohne Reize) hat die Kinogegner wieder auf den Kriegspfad gebracht. Das Feldgeschrei lebt wieder auf und es hat der Streit bereits sein Opfer gefunden. Der Film mußte trotz Zensurgenehmigung vorläufig wieder von der Leinwandfläche verschwinden. Was sich im alten, sonnigen Griechenland in den Zeiten eines Pericles schickte, paßt sich doch auch nicht für den Londoner Rebel.

Frankreich.

In einer Aprilsitzung beschloß die Verleiher-Abteilung der französischen Syndikatskammer für Kinematographie, unter diesen Pathé, Gaumont, Lubert, Harry, Ecipie u. a., am 26. April, 3., 10. und 17. Mai keine neuen Filme in Verleih zu geben, nachdem vom 1. Januar 1918 bereits 247,698 Meter neuer Filme in Umlauf gebracht worden seien. Nur mit den Serienfilmen „Die Königin langweilt sich“, „Der geheimnisvolle Baron“, „Fauvette“, „Nana, einer Heldin Herz (coeur d'héroïne)“, „Das Ge-

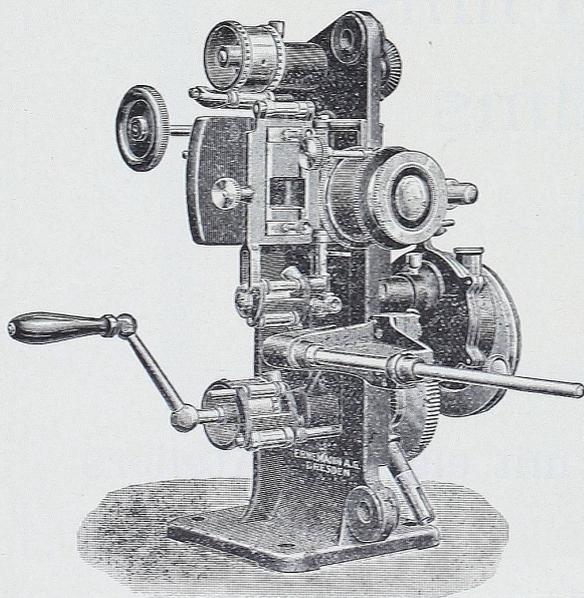
Lassen Sie sich den

ERNEMANN

Stahl-Projektor

IMPERATOR

bei uns unverbindlich vorführen!



Beachten Sie seine vorzügliche Konstruktion, seine sorgfältige Ausführung. Sehen Sie, wie leicht, geräuschlos und flimmerfrei er arbeitet, wie fest die ungewöhnlich hellen Bilder stehen. Dann werden Sie verstehen, warum in der ganzen Welt die Ueberlegenheit des Imperator anerkannt ist. Hieran denken Sie bei Kauf eines neuen Projektors, wenn Sie sicher sein wollen, den besten Vorführungs-Apparat zu besitzen! Interessante Hauptpreisliste und Kostenanschläge bereitwilligst gratis.

281

ERNEMANN-WERKE A.G. DRESDEN

Haupt-Niederlage für die Schweiz und Verkauf bei
Ganz & Cie., Bahnhofstrasse 40, Zürich.

heimnis des Unterseebootes“ und „Die Heldin von Colorado“ darf eine Ausnahme gemacht werden.

Rußland.

Eine Gruppe polnischer Kapitalisten und Fachleute beabsichtigt die Gründung einer großen polnischen Landesfilmfabrik in Warschau, wofür bereits bedeutende Kapitalien zur Verfügung stehen.

Frankreich.

Alles, was seine Kräfte in den Dienst der Veredlung und Übung der kinematographischen Kunst in Frankreich gestellt hat, Schriftsteller, Künstler, Gelehrte, Staatsmänner, Spielleiter und Fabrikanten haben sich im französischen Kinematographentum (Ligue française du Cinématographe) zusammengeschlossen. Zu seinen Mitgliedern zählen der ehemalige Unterstaatssekretär Breton, Tristan, Bernard, Gaston Fleury, Jules Demaria usw. In einer an Edmond Rostand, dem Dichter des „Cyrano de Bergerac“ und des „Hant e Clercq“ gerichteten Ansprache erinnerte Benoit-Lévy daran, daß Rostand bei seiner Eintrittsrede in die Akademie betont habe, daß Zusammenschlüsse der führenden Geister zur Verwirklichung der großen, die Volksseele bewegenden Gedanken notwendig seien; damals habe die Kinematographie noch nicht bestanden. Er wies ferner darauf hin, daß für sie heute ein Zusammenschluß um so notwendiger sei, nachdem die Deutschen durch eine Gesellschaft 25 Millionen mobil gemacht hätten:

Neuseeland.

Die Filmausfuhr von England nach Neuseeland bezifferte sich in den Kriegsjahren durchschnittlich auf 320,000 Mk. per Jahr. Wieviel englischer Film in diesem Betrag enthalten ist, wird nicht mitgeteilt. Die Hälfte dürfte aber ihren Ursprung außerhalb Englands finden.

Die Tanzkunst im Film.

Olga Desmond, die bekanntlich für das nächste Jahr für den Bioscop-Konzern verpflichtet ist, wird in den 17 entzückenden Bildern Proben ihrer großen Tanzkunst darbieten. Da es sich um kleine Filme handelt, an denen bisher immer schon großer Mangel war, wird das Erscheinen dieser Bilder von dem Theaterbesitzer ebenso freundlich begrüßt werden, wie vom großen Publikum, dem der Name Desmond gerade in Verbindung mit dem Begriff moderner rhythmischer Ausdeutung außerordentlich geläufig ist.

Vom „Trompeter von Säckingen.“

Das Heidelberger Faß, eines der gewaltigsten Gemäße der Welt, da etwa 7 Meter Durchmesser und über 10 Meter in der Länge hat und die Kleinigkeit von 236,000 Flaschen faßt, spielt, wie man weiß, eine Rolle im „Trompeter von Säckingen“, der Scheffelschen Dichtung. Diese Rolle ist ihm auch in der Filmdramatisierung nicht geschmälert worden, und die „Eifo = Film = G. m. b. H.“, welche unter Franz Portens Regie die Aufnahmen teils in Säckingen, teils in Heidelberg bewirkt hat, hat für die im Heidelberger Schloßkeller spielende Szenen, die leider nicht

an Ort und Stelle gekurbelt werden konnten, eine in allen Verhältnissen und allem Schmuck und Zierwerk dem Original getreu entsprechende Nachbildung in ihren eigenen Werkstätten angefertigt.

„Die Bilanz der Union.“

Obwohl wir leider in der Schweiz immer noch keine eigene Filmfabrikation größeren Stils haben, so interessiert doch die Bilanz eines solchen Unternehmens.

In der im Hotel „Kaiserhof“ in Berlin stattgehabten Generalversammlung der Projektions A.-G. „Union“ ist der Geschäftsbericht für das verfloßene Geschäftsjahr 1917 vorgelegt und dem Antrage des Aufsichtsrats entsprechend genehmigt worden.

In diesem Bericht wird vom Vorstand folgendes ausgeführt:

„Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat unsere Gesellschaft trotz erschwelter Produktionsbedingungen ein Höchstmaß an Leistungsfähigkeit erzielt. Die eingetretenen Preisbesserungen für unsere Fabrikate sind jedoch durch die erhöhten Ausgaben für Löhne und Rohmaterialien aufgehoben worden. Das finanzielle Resultat zeigt einen Verlustsaldo von Mk. 675,267,28 gegenüber einem Verlustsaldo von 678,629.11 im Vorjahre.

Für die Weiterentwicklung unseres Unternehmens ist die inzwischen eingetretene Verbindung mit der Universal-Film-Aktiengesellschaft bemerkenswert, die in der neuen Zusammensetzung unseres Aufsichtsrates zum Ausdruck kommt. Wir erhoffen von dieser Verbindung allmählich eine Besserung unserer finanziellen Grundlagen. Der Anschluß an einen starken Konzern dürfte uns auch bei Wechselfällen in der Konjunktur der Filmbranche zugute kommen.

Für die Zukunft erscheint es uns besonders wichtig, die Fabrikate der Union nach der Seite der künstlerischen Ausstattung und Durcharbeitung weiter zu steigern, denn nur bei einer fortgesetzten Verbesserung der Qualität werden wir in der Lage sein, nach Beendigung des Krieges unseren Fabrikaten einen Platz auf dem Weltmarkt zu sichern.“

Nach dem Gewinn- und Verlust-Konto ergibt sich ein Brutto-Reingewinn von 914,640,70 Mk. gegenüber 551,539.10 Mk. im Vorjahre, d. h. eine Erhöhung des Brutto-Gewinnes um 363,101.61 Mk. Die Generalunkosten sind aber dementsprechend gleichfalls gestiegen und zwar auf 265,921.89 Mark gegen 105,552.98 Mk. Für Abschreibungen wurden im Geschäftsjahr 543,642.30 Mark gegen 367,722.42 Mk. verwandt, so daß die vom Vorjahre übernommene Unterbilanz von 678,629.11 sich nur sehr gering auf 675,267.28 Mk. reduziert hat.

Aus den einzelnen Zahlen der Bilanz ist besonders die verhältnismäßig geringe Bewertung der Filmfabrik in Tempelhof mit 764,438.07 Mk. zu beachten, die eine gewisse stille Reserve der Gesellschaft darstellt. Demgegenüber tritt das hohe Film-Konto mit 957,405.92 Mk. in die Erscheinung, in dem Rohfilm, Negative und Positive vereinigt sind. Die Vergrößerung des Absatzgebietes durch den Friedensschluß im Osten dürfte die Möglichkeit größerer Realisierungen schaffen, so daß wohl das neue Ge-

geschäftsjahr durch die Verwertung der älteren Negative einen Ausgleich bringen dürfte.

Das in der vorjährigen Bilanz noch bestehende Theater-Konto ist in diesem Jahre völlig abgeschrieben worden.

„Menschen unter Menschen“.

Der bekannte Schauspieler der Comédie française, Capellani, der vor dem Kriege den großen Film „Menschen unter Menschen“ für die Société de Cinematographie d'Auteurs inszenierte, wird dieses Werk von Viktor Hugo in Amerika in neuer Auflage herausbringen. Der Film, den Pathé s. Zt. in Deutschland auf den Markt brachte, hatte einen riesigen Erfolg und dürfte in der ersten Aufmachung sicherlich das gleiche Interesse finden.

Von der „Ufa“.

Die Ufa hat mit Frau Henny Porten neue Verträge abgeschlossen, wonach die hochgeschätzte Künstlerin für eine lange Reihe von Jahren sich der Meister-Film-Gesellschaft verpflichtet und ihre Beziehungen zur Ufa noch enger gestaltet hat.

Die Einnahmefunkte der Filmschauspieler

behandelt der Dresdener Anzeiger vom 8. Mai. Er schreibt u. a.: Die Filmschauspieler genießen den Ruf eines hohen Einkommens. Nur so ist der ungeheuer große Andrang zur „Filmmir-Kiste“ zu erklären. Freilich werden die meisten der Andrängenden die bittere Erfahrung machen, daß die großen Honorare von den berühmten Kollegen geschluckt werden und für die unbekannteren Größen recht wenig übrig bleibt. Der auch in Deutschland früher sehr beliebte Pariser Humorist Max Linder hat bei der Firma Paté Frères ein Jahreseinkommen von 300,000 Franken bezogen. Die Größen des Berliner Metropol-Theaters ließen sich das Auftreten im Film einzeln bezahlen: so erhielt der verstorbene Giampietro 10,000 M. für jeden Film, in dem er mitwirkte. Die Berliner Sourette Frizi Massary mußte sich mit 5000 Mark begnügen, Asta Nielsen, die Dänin, erhielt vertraglich für die Asta-Nielsen-Serie, zusammen sechs Leinwanddramen, die niedliche, runde Summe von 100,000 M. Daß die Leute vom Film in ihren Forderungen zuweilen auch unverschämt werden, beweist folgender Vorfall. Ein sehr bekannter Schauspieler sollte für einen neuen Film gewonnen werden; man schlug ihm ein Honorar von 10,000 M. vor. Er lehnte ab und forderte für jeden Spieltag 3000 M., was einer Summe von etwa 45,000 M. (einschließlich der Proben usw.) gleichgekommen wäre. Der Direktor der Filmgesellschaft schlug die Hände über dem Kopf zusammen: 3000 M. für jeden Auftritt, da tritt ja ein Minister billiger auf. Da wandte sich der Berühmte lächelnd um: „Ja,

Herr Direktor, dann lassen Sie die Rolle doch ruhig von dem billigeren Minister spielen,“ und ließ den alten Herrn in seiner Verzweiflung stehen.

Wollen Sie
Kino oder Apparate etc.
verkaufen oder kaufen
so schreiben Sie an **Bahnpostfach 5 Zürich**
Vermittlung diskret

Für wissenschaftliche Zwecke (nicht Verleih)
belehrende Filme aller Art

(Bergbau, Betriebs- und Warenkunde, Biologie, Gewerbe und Industrie, Hüttenwesen, Industrielle Reklameaufnahmen, Jagden, Kriegsaufnahmen jeder Art, Länderkunde, Landschaften, Landwirtschaft, Luftschiffahrt, Marine, Medizin, Mikroskopie, Militär, Mode, Naturaufnahmen, Naturwissenschaftliches, Physik, Reisen, Sitten und Gebräuche, Sport, Städtebilder, Tänze Technik, Verkehrsweisen, Völkerekunde Zoologie)

zu kaufen gesucht.

Dr. Beck, Bülowstraße 104, Berlin W 57.

Operateur.
Solider, gewissenhafter, tüchtiger Vorführer
sucht Stelle.
Mit Apparaten. Umformer und Reparaturen vertraut. Zeugnisse zu Diensten. Eintritt nach Belieben. Offerten sind gefl. erbeten an Postlagerkarte No. 9 in Solothurn, Hauptpost.

Neuer
Ernemann Reise-Transformer
mit 4 Anschlüssen, 110, 125, 145 und 250 Volt und eingebautem Widerstand, 60 Amp. zu vertauschen an einen Motor mit 250 Volt, 5 PH oder kompl. Umformergruppe, event. auch zu verkaufen.
J. Meier-Tritschler, Schaffhausen.

Reklame-Diapositive in effektvoller Ausführung
nach fertigen Vorlagen oder eigenen Entwürfen. Verlangen Sie Offerte.
Ganz & Co., Spezialgeschäft für Projektion, **Zürich,** Bahnhofstrasse 40.
Generalvertreter der Ernemann-Kinowerke Dresden.